

179. Ein Kampf im Busch.

Gegen sechs Uhr, als die Ostersonne hell und klar heruntergekommen war, brachen wir auf. Ich ging so in Heimatgedanken vor mich hin, ging durch unser ganzes Haus und ging vor die Thür und sah die Straße entlang, wo die Leute zur Kirche gingen, und kehrte mich um und ging in die Küche, wo die Mutter die Schwestern befeh, ob sie ordentlich waren zum Kirchgang. Wie war da alles friedlich und rein und schön! Und ich zog hier in fremdem Lande, fern von der Heimat, mitten unter wilden, heidnischen Feinden, müde, hungrig und in schmutzigen Lumpen. So sann ich. Ich glaube, ich hörte die Osterglocken, wie sie in schwerfälligen Stößen über die Stadt wankten.

Da fielen nicht weit hinter mir zwei Schüsse. Ich wachte auf; aber ich dachte gleich, es wäre ein Offizier, der in den Busch gegangen und auf ein Stück Wild zum Schuß gekommen war.

Wir zogen weiter. Aber im nächsten Augenblick, während nun hinter uns Schuß auf Schuß fiel und wir uns umdrehten, das Gewehr schon zur Hand, kam ein Mann atemlos, lief an uns vorüber nach vorn und rief: „Die Nachspitze hat Feuer.“ Im nächsten Augenblick riefen schon die Offiziere, in die Büsche vorzudringen. Ich lief schon mit Gehlsen und Behrens in den Busch, und dann in der Richtung des Weges, den wir gekommen waren, auf die Schüsse zu. Ich drang ein wenig so vor. Da sah ich vor mir zwischen den Büschen zwei Rauchwolken aufsteigen, riß das Gewehr an die Baute und schoß im Stehen. Im selben Augenblick sah ich zur Seite etwas schwer nach vorn fallen, wie ein Pfahl umfällt. Als ich meinen Schuß getan, sah ich Behrens da in Krämpfen liegen. Ich sprang mit anderen, die nachkamen, schräg nach vorn hinter den nächsten Busch, warf mich ins Knie und gab ein heftiges Schnellfeuer nach dem Rauch hin ab, und nach etwas, was unruhig hinter dem Buschwerk huschte. Ich weiß nicht, wieviel Schüsse. Da fiel mein anderer Kamerad, der neben mir kniete. Im Fall entfiel ihm das Gewehr; er stöhnte und jammerte laut auf. Ich warf mich ganz hin und schoß schnell weiter, um meine Kameraden aufmerksam zu machen, wo ich in großer Bedrängnis läge. So war abgemacht worden. Die sprangen auch heran und warfen sich hier und da hin und schossen wie ich gegen die Feinde, von denen wir nichts sahen, als hier und da zwischen Büschen ein wenig Rauch. Wir lagen wie Bäume. Dicht neben mir lag ein Unteroffizier, dem der linke Arm schwer blutete. Er hatte das Gewehr auf einen dürren Ast gelegt und feuerte in kurzen, ruhigen Abständen. Die Kugeln kamen von vorn und von beiden Seiten. Nun sah ich auch etwas Fremdes herankommen. In Klumpen lag und kniete und schlich es zwischen den Büschen. Ich sah